



WIR
MACHEN
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

DORTMUNDER
BERUFSWAHLPASS

Meine Welt



zeitgewinn

PARTNER_SCHULE_ARBEITSWELT

Stadt Dortmund



INHALTSVERZEICHNIS

1. Auskommen mit dem Einkommen	3
Tipps zur Kontoeröffnung	5
Tipps zum Umgang mit Geld	5
2. Das erste Zimmer oder die erste Wohnung	6
Tipp: Kostentabelle für die erste eigene Wohnung	7
Mietvertrag und Wohngeld	8
Energie- und Telefon-/Internetverträge	8
Einrichten einer Wohnung	9
3. Versicherungen	10
4. Rund um das Handy	11

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



AUSKOMMEN MIT DEM EINKOMMEN

Ganz gleich, wie viel Geld du monatlich verdienst, es ist immer gut, sich einen Überblick zu verschaffen, wie viel am Ende des Monats übrigbleibt. Überlege dir, wie hoch dein monatliches Einkommen ist und welche festen Kosten jeden Monat anfallen. Manche Beiträge (z.B. für den Sportverein, für Versicherungen oder auch die Rundfunk-/Fernsehgebühren) werden viertel- oder halbjährlich von deinem Konto abgebucht. Rechne den anteiligen Monatsbetrag aus und trage ihn in deine Aufstellung ein. Am Ende wirst du sehen, was monatlich zur freien Verfügung übrig bleibt.

Feste Einnahmen im Monat	€
Ausbildungsvergütung	
Taschengeld	
Nebenjob	
Geldgeschenke	
Zwischensumme	
Fixe Kosten	€
Miete	
Strom, Gas, etc.	
Telefon, Internet	
Versicherung:	
Versicherung:	
Versicherung:	
Versicherung:	
Fahrgeld	
Verträge (Handy, Verein)	
Sparbeitrag	
Rundfunk- und Fernsehgebühren (GEZ)	
Zwischensumme	

Lebensunterhalt	€
Lebensmittel	
Getränke	
Freizeitgestaltung (Kino etc.)	
Bücher, Zeitschriften	
Zwischensumme	
Sonderausgaben (umgerechnet auf einen durchschnittlichen Betrag pro Monat)	€
Kleidung, Schuhe	
Geburtstagsgeschenke	
Urlaubsreise	
Sparen für Anschaffungen	
Zwischensumme	
Einnahmen	
– Ausgaben	
= verbleibender Rest	

Die Aufstellung hat dir gezeigt, ob du mit deinem Geld auskommst. Sollte dies nicht der Fall sein, so versuche, deine Ausgaben zu reduzieren oder deine Einnahmen zu erhöhen. Wenn du ein Konto besitzt, überlege sehr gut, ob du einen Dispo-Kredit brauchst – er kann dich leicht dazu verführen, mehr Geld auszugeben, als du besitzt. Wenn du über einen längeren Zeitraum mit deinem Geld nicht auskommst, kannst du dir auch Hilfe holen. Diese findest du über die Schuldnerberatung NRW unter www.schuldnerberater-nrw.de.

Tipp:

Für Kosten, die nicht monatlich, sondern z.B. je Quartal, halbjährlich oder jährlich anfallen, kannst du Rücklagen bilden. Berechne dazu, was die Summe dieser Kosten durchschnittlich monatlich ausmacht – das ist dann deine monatliche Sparrate. Wenn eine solche Zahlung ansteht, kannst du so auf deine angesparten Rücklagen zurückgreifen. So kann dich eine fällig werdende Zahlung nicht „eiskalt erwischen“, und du hast jeden Monat ein gleichhohes Budget zu deiner freien Verfügung.

Tipps zur Kontoeröffnung

Bei welcher Bank du dein Konto eröffnest, ist nicht egal. Einige Banken berechnen Pauschalgebühren für die Kontoführung, andere haben einen Grundpreis und erheben Kosten für einzelne Aufträge. Es gibt auch Banken, die zwar eine kostenlose Kontoführung anbieten, aber Gebühren für Überweisungen, Daueraufträge etc. erheben. Einige Banken bieten auch spezielle Konditionen für Auszubildende, Studenten/-innen und Schüler/-innen an. Vergleiche die Preise und entscheide erst dann, bei welcher Bank du dein Konto eröffnest. Bei deiner Entscheidung solltest du auch berücksichtigen, wie groß das Filialnetz der Bank ist und wie gut erreichbar Geldautomaten für dich sind. Bargeldabhebungen an Geldautomaten anderer Banken sind in der Regel kostenpflichtig. Manche kleinere Geldinstitute haben sich aber zu einem Verbund zusammengeschlossen – hier sind die Abhebungen dann gegenseitig kostenfrei. Falls für dich wichtig, solltest du auch die Kosten für Bargeldabhebungen im Ausland erfragen.

Tipps zum Umgang mit Geld

Am besten führst du von Anfang an ein Haushaltsbuch – so verlierst du deine Ausgaben nicht aus dem Blick und kannst kurz-, aber auch langfristig besser planen.

Überlege dir auch, welche Anschaffungen später einmal anstehen. Du kannst hierfür monatlich einen Betrag auf ein gesondertes Sparkonto einzahlen und hast für den Notfall immer etwas Geld. So kann dich z.B. eine kaputte Waschmaschine nicht aus der Ruhe bringen.

Broschüren mit vielen hilfreichen Tipps und Vordrucken für deine eigenen Finanzen (z.B. Budgetübersichten, Haushaltsbuch) findest du im Internet – z.B. von der Sparkasse:

- Mein Taschengeldplaner (Berlin, 2008/2012)
www.geldundhaushalt.de ➤ RatgeberService ➤ Planungshilfen ➤ Mein Taschengeldplaner
(auch als „Mobiler Taschengeldplaner fürs Handy“ dort verfügbar)
- Budgetkompass für Jugendliche (Berlin, 2009/2012)
www.geldundhaushalt.de ➤ RatgeberService ➤ Budget ➤ Budgetkompass für Jugendliche
- Budgetkompass für junge Haushalte (Berlin, 2008/2012)
www.geldundhaushalt.de ➤ RatgeberService ➤ Budget ➤ Budgetkompass für junge Haushalte
(auch als Software-/Web-Version dort verfügbar)

SVEN, 20 JAHRE, IM DRITTEN AUSBILDUNGS-
JAHR ALS STEUERFACHANGESTELLTER,
VERDIENST 650,00 € NETTO:

„Meine Wunschliste:
2-Zimmer-Wohnung im Grünen, Auto, Urlaub.
Um mir das irgendwann leisten zu können, spare ich
jeden Monat 30,00 €.“

UND WAS SIND
DEINE WÜNSCHE?

Das kann ich im Monat sparen:

2. DAS ERSTE ZIMMER ODER DIE ERSTE WOHNUNG

Es ist soweit: Du planst dein erstes eigenes Zuhause. Dabei gibt es viel zu beachten. Themen wie Wohnungssuche, Besichtigung und Mietvertrag sind noch neu für dich. Die goldene Regel lautet: die Miete inkl. Nebenkosten sollte ein Drittel des Nettoeinkommens nicht übersteigen. Beachte, dass Strom- und ggf. Fernwärme- oder Gaskosten sowie Telefonkosten in der Regel nicht in den Nebenkosten enthalten sind.

Die folgende Checkliste soll dir bei deinen Planungen helfen:

Die Wohnungssuche

- Im Anzeigenteil der Regionalzeitungen gesucht
- Einschlägige Seiten im Internet durchsucht
- Abkürzungen recherchiert
- Vermittlungsgebühren beachtet
- Miete und Nebenkosten kann ich mir leisten
- Verkehrsanbindungen zur Arbeit/Universität sind gut
- Besichtigungstermin vereinbart
- Besichtigungstermin vorbereitet (z. B. Fragen notiert)

ABKÜRZUNGEN IM IMMOBILIEN-
MARKT UND WEITERE TIPPS:

www.erstewohnung24.de



Die Wohnungsbesichtigung

Mache dir vorher Gedanken, was du alles wissen möchtest.
Nimm vielleicht auch jemanden mit, der dich gut beraten kann.
Die folgenden Fragen helfen dir dabei:

- In welchem Jahr wurde die Wohnung gebaut?
- Sind die Fenster dicht?
- Welche Einrichtungsgegenstände (z.B. Küche) bleiben in der Wohnung?
- Gibt es für TV einen DVB-T-, Satelliten- oder Kabelanschluss?
(Achtung: Ein Kabelanschluss ist mit zusätzlichen Kosten verbunden!)
- Gibt es eine Waschküche?
- Ist eine Waschmaschine vorhanden?
- Gehört zu der Wohnung ein eigener Kellerraum?
- Gibt es eine Abstellfläche für Fahrräder?
- Gibt es Parkmöglichkeiten?
- Wie ist die Verkehrsanbindung?
- Wie hoch ist die Kaltmiete/Warmmiete?
- Welche Kosten fallen sonst noch an? (z.B. Heizung)
- Was ist in den Nebenkosten enthalten?
- Wie hoch sind ggf. die Kosten für den Kfz-Stellplatz?
- Muss eine Kaution hinterlegt werden? Wenn ja, in welcher Höhe?
- Fällt eine Makler-Provision an? Wenn ja, in welcher Höhe?

Tipp: Kostentabelle für die erste eigene Wohnung

Über die laufenden monatlichen Kosten und die einmaligen Kosten, die im Zusammenhang mit deiner ersten eigenen Wohnung entstehen, solltest du dir einen Überblick verschaffen.

Feste Einnahmen im Monat	€
Kaltmiete	
Nebenkosten (Heizkosten, Müllabfuhr, Wasser, Abwasser, Sonstiges)	
Weitere Nebenkosten, die ich selbst trage (Strom, Gas, Telefon/Internet, GEZ etc.)	
Summe	

Beachte, dass zu diesen Kosten noch deine weiteren Fixkosten (Versicherungen, Lebensunterhaltungskosten, Auto/ÖPNV, Freizeitkosten etc.) hinzukommen. Vergleiche am besten die aufgeführten Posten mit deiner Kostenaufstellung zu deinen Einnahmen und Ausgaben.

Einmalige Kosten	€
Mietkaution (Anmerkung: Dieses Geld bleibt dein Eigentum, du erhältst es bei Beendigung des Mietverhältnisses zurück, wenn du die Wohnung in ordnungsgemäßem Zustand zurückgibst)	
ggf. Maklerprovision	
Renovierungskosten (Tapete, Farbe etc.)	
Anschaffungen (Möbel, Haushaltsgeräte)	
Umzugskosten (z.B. Kartons, Mietwagen)	
Sonstiges	
Summe	

Mietvertrag und Wohngeld

Du hast es geschafft und sollst einen Mietvertrag unterschreiben. Unter www.mieterbund.de ► **Service** findest du einen Muster-Mietvertrag im PDF-Downloadbereich und weitere hilfreiche Tipps zu den Themen Rechte und Pflichten des Mieters und des Vermieters, Wohnungskündigung etc.

Vielleicht hast du auch einen Anspruch auf einen Mietzuschuss. Ob und in welcher Höhe du Wohngeld erhältst, erfährst du beim Amt für Wohngeld. In Dortmund findest du dazu alle wesentlichen Informationen der Bürgerdienste der Stadt Dortmund unter www.buergerdienste.dortmund.de ► **Service, Leistungen und Öffnungszeiten** und auf www.domap.de (z.B. „Wohngeld“ im Suchfeld eingeben – dort findest du z.B. auch ein Merkblatt mit den wichtigsten Informationen zum Wohngeld).

Energie- und Telefon-/Internetverträge

Jetzt brauchst du noch einen Energieanbieter und vielleicht einen Telefon- und Internetanschluss. Es lohnt sich, die Kosten der Anbieter zu vergleichen.

Die folgenden Internetseiten helfen dir dabei, die Angebote zu vergleichen:

www.verivox.de und www.stromtarife.de

Einrichten einer Wohnung

Überlege dir, für welche Wohnbereiche deiner neuen Wohnung du neue Möbel und Haushaltsgeräte brauchst. Welche Möbel nimmst du aus dem jetzigen Zimmer mit, welche Möbel musst du neu oder secondhand kaufen?

Wohnbereich	Möbel/Haushaltsgerät	Kosten
Summe		



3. VERSICHERUNGEN

Du bist automatisch über deine Arbeitsstelle oder die Agentur für Arbeit sozialversichert und damit kranken-, arbeitslosen-, renten- und pflegeversichert. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben und gilt für alle. Über weitere Versicherungen entscheidest du allein.

Hier sind drei wichtige freiwillige Versicherungen aufgeführt. Recherchiere, wofür die einzelnen Versicherungen nützlich sind, wann sie wichtig sind, was sie im Durchschnitt kosten und überlege auch, ob du die Versicherung jeweils brauchst.

	Haftpflicht-versicherung	Hausrat-versicherung	Berufsunfähigkeits-versicherung	Weitere Versicherungen
Was wird versichert?				
Für wen ist sie nützlich?				
Was kostet sie im Durchschnitt?				

Im Internet findest du Vergleichs-Portale (z.B. www.check24.de oder www.financescout.de) – hier kannst du günstige Versicherungsanbieter recherchieren. Frage aber zusätzlich noch deine Familie und Freunde nach guten und günstigen Versicherungsanbietern. Nicht alle Versicherungsunternehmen werden in den Portalen aufgeführt, außerdem können dir deine Familie und Freunde berichten, wie zufrieden sie mit ihren Versicherungsunternehmen sind. Achte auch auf ggf. vorhandene Leistungsunterschiede – z.B. sind Fahrräder in manchen Hausratversicherungen mitversichert, in anderen nicht.

Rund um das Handy

Hast du dir schon einmal überlegt, welcher Handyvertrag oder ob eine Prepaid-Karte zu dir passt? Nein? Dann überlege doch einmal, wie viel dich dein Handy im Monat kostet und wie du dein Handy nutzt. Folgende Fragen und Anregungen helfen dir, dies herauszufinden:

Wie nutze ich mein Handy?

- ☐ Rufe ich immer die gleichen wenigen Leute an?
- ☐ Telefoniere ich immer oder meistens zu bestimmten Zeiten?
- ☐ Wie lange telefoniere ich in der Regel?
- ☐ Telefoniere ich ins Ausland?
- ☐ Telefoniere ich mehr ins eigene Netz, andere Netze oder ins Festnetz?
- ☐ Telefoniere ich fast immer nur innerhalb meiner eigenen Stadt?
- ☐ Verschicke ich hauptsächlich SMS?
- ☐ Nutze ich WhatsApp?
- ☐ ...

Ich telefoniere ...	Minuten/Tag
... in der Hauptzeit	
... in der Nebenzeit	
... am Wochenende	
... ins Festnetz	
... in „mein“ Netz (intern)	
... in andere Netze	
... über Skype	
...	

Ich versende ...	Anzahl/Tag
... SMS in „mein“ Netz	
... SMS in andere Netze	
... MMS in „mein“ Netz	
... MMS in andere Netze	
... SMS und MMS über WhatsApp	
... Anfragen ins Internet	
...	

Deine Handygewohnheiten hast du nun ermittelt. Jetzt solltest du herausfinden, welches Angebot für dich am günstigsten ist. Du kannst dich im Internet oder direkt bei den Netzbetreibern informieren. Folgende Tabelle hilft dir herauszufinden, ob eine Prepaid-Karte oder ein Handy-Vertrag zu dir passt:

Vertrag	Betrag	Prepaid-Karte	Betrag
Grundgebühr			
Min/Tag ins Festnetz		Min/Tag ins Festnetz	
Min/Tag (Hauptzeit) im eigenen Netz		Min/Tag (Hauptzeit) im eigenen Netz	
Min/Tag (Wochenende) im eigenen Netz		Min/Tag (Wochenende) im eigenen Netz	
Min/Tag (Hauptzeit) in andere Netze		Min/Tag (Hauptzeit) in andere Netze	
SMS/Tag ins eigene Netz		SMS/Tag ins eigene Netz	
SMS/Tag in andere Netze		SMS/Tag in andere Netze	
...		...	
...		...	
...		...	
Summe		Summe	

Tipp:

Überprüfe regelmäßig deine Handyrechnungen. Hier siehst du sofort, wenn etwas nicht stimmt. Wenn du auf deiner Handy-Rechnung Beträge findest, die du nicht einordnen kannst, frag deinen Anbieter danach. Achte bei kostenlosen Angeboten immer darauf, dass du nicht versehentlich ein kostenpflichtiges Angebot mit abschließt (z.B. Abo-Falle). Wenn du doch einmal Probleme mit so einem Angebot hast, wende dich an die Verbraucherzentrale: www.vz-nrw.de.

Diese Broschüre findest du im Internet unter:
www.berufswahlpass.dortmund.de

Wenn du einzelne Seiten benötigst, kannst du sie dir
noch einmal ausdrucken.

Notizen

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule, Regionales Bildungsbüro

Redaktion: Martina Raddatz-Nowack, Bernhard Nolte, Manfred Hagedorn (verantwortlich); Sandra Fitzen, Phyllis Paul, Ulrike Klawitter, Christina Luchmann, Daniela Pierella

Fotos: Tom Kleiner/pixelio.de, Thorben Wengert/pixelio.de

Kommunikationskonzept, Satz, Druck: Dortmund-Agentur – 05/2015

www.berufswahlpass.dortmund.de